



Das Leben entdecken

Dieses Kind ist glücklich. Es freut sich über die Margeritenblume in seiner Hand.

Kann ich mich noch freuen wie ein Kind? Macht mich eine Blumenwiese, ein Sonnenuntergang, ein Spaziergang im Wald, ein Blick auf den See ... glücklich? Kann ich noch staunen wie ein Kind? Das Leben bietet uns so viele Möglichkeiten, auch als Erwachsene zu staunen. Wir können es immer wieder von unseren Kindern und Enkelkindern lernen! Lassen wir uns in der Sommerzeit neu beschenken von Gottes guter Schöpfung und ihrem Schöpfer!



Was ist mir in unserer Pfarrgemeinde wichtig?

Im März 2012 wurden zehn Frauen und vier Männer in den Pfarrgemeinderat (PGR) gewählt. Wir haben seither unterschiedliche Themen wie die Taufpastoral, die Glaubensseminare, Bibelkurse, die Kindergärten, das Ehrenamt, Besuche der Neuzugezogenen ... bearbeitet. Jetzt stehen wir in der Mitte unserer Arbeitszeit.

Da ist es uns nochmals ein Anliegen, für euch, liebe Pfarrmitglieder ein „offenes Ohr“ zu haben. Deshalb treten wir mit einem Fragebogen an euch heran: wir wollen eure Anliegen in Bezug auf unser Pfarrleben hören.

Wir bitten euch, uns zehn Minuten zu schenken! Der Fragebogen ist anonym. Bei unserer Klausur am 17. -18. Oktober werden wir die Ergebnisse analysieren. Wir werden uns fragen, was Gott uns dadurch sagen möchte und zu welchen Schritten er uns anleiten will.

Dieser Fragebogen liegt im Pfarrblatt und kann bis 31. Juli ausgefüllt in die Urne (Kirche) oder den Briefkasten (Pfarrhaus) geworfen werden. Er kann auch online (www.pfarre-lochau.at) ausgefüllt werden.

Wir wiederholen unsere Bitte nochmals: Bitte schenken Sie uns diese zehn Minuten!
Mit einem herzlichen Dankeschön im Voraus

Pf. Gerald Maehr *J. Helbok*
pfarrer.maehr@pfarre-lochau.at
josef.helbok@haeusle-helbok.at

Mutter Teresa von Kalkutta kann uns mit ihrer Erfahrung, was Leben alles beinhaltet, helfen, ganz verschiedene Facetten unseres Lebens zu entdecken und anzunehmen.

Das Leben ist eine Chance – nutze sie.
Das Leben ist Schönheit – bewundere sie.
Das Leben ist Seligkeit – koste sie.
Das Leben ist ein Traum – lass ihn Wirklichkeit werden.
Das Leben ist eine Herausforderung – stelle dich ihr.
Das Leben ist eine Aufgabe – erfülle sie.
Das Leben ist ein Spiel – spiele es.
Das Leben ist kostbar – trag Sorge zu ihm.
Das Leben ist Reichtum – erhalte ihn.
Das Leben ist Liebe – genieße sie.
Das Leben ist ein Geheimnis – durchdringe es.
Das Leben ist ein Versprechen – erfülle es.
Das Leben ist Traurigkeit – überwinde sie.
Das Leben ist ein Hymnus – singe ihn.
Das Leben ist ein Kampf – nimm ihn an.
Das Leben ist eine Tragödie – umarme sie.
Das Leben ist ein Abenteuer – wage es.
Das Leben ist das Leben – verteidige es.

„Als Mann und Frau schuf er sie“ – Gedanken zur Diskussion über „Gendergerechtigkeit“

Was ist eine Familie? Ein Mann und eine Frau und ihre Kinder? Oder zwei Männer / zwei Frauen, die ein Kind adoptieren, wie uns die Gender-Ideologie weis machen möchte?

Diese Fragen sind nicht aus der Luft gegriffen. Der Europarat empfiehlt seinen Mitgliedsländern, in Zukunft in der Verwaltungssprache nicht mehr „Vater“ und „Mutter“, sondern „Elternteil 1“ und „Elternteil 2“ zu verwenden. Auf britischen Antragsformularen steht „Parent 1“ und „Parent 2“; auch Spanien, Frankreich und Schweden haben diese „Beseitigung“ von Vater und Mutter in ihrer Amtssprache bereits durchgeführt. Kardinal Schönborn schreibt dazu in der Kolumne der Zeitung „Heute“: „Bitte, liebe Bundesregierung: Österreich muss nicht allen Nonsens mitmachen!“

Was versteht man unter dem Begriff „Gender“?

Es geht dabei um die Gleichstellung von Mann und Frau, um die freie Wahl des eigenen Geschlechtes, um die „Homo-Ehe“, um Abtreibung als „Menschenrecht“, um die Sex-Erziehung in Schule und Kindergarten. Im Letzten steht dahinter das Bild eines Menschen, der in letzter Selbstbestimmung über sein Leben, sein Geschlecht, seine Form des Lebens entscheidet.

Was sagt die Bibel, was sagt die zweitausendjährige jüdisch-christliche Tradition dazu? Im ersten Schöpfungsbericht heißt es: „Gott schuf also den Menschen als sein Abbild. Als Mann und Frau schuf er sie.“ (Genesis 1,27) Der zweite Schöpfungsbericht hebt die gegenseitige Ergänzung und Anziehungskraft von Mann und Frau heraus, indem die Frau aus einer der Rippen des Mannes gebildet wird: „Der Mensch sprach: Das

endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie heißen, vom Mann ist sie genommen.“ (Genesis 2,23)

Diese Form des Zusammenlebens und Ausgestaltung der menschlichen Sexualität hat die Gesellschaft der letzten zwei Jahrtausende getragen. In einer solchen, christlich humanen Gesellschaft haben Einzelfälle Anderslebender sehr wohl Platz, Lebensrecht und Wertschätzung. Deswegen allerdings muss von diesen Ausnahmen her nicht ein ganzes System auf den Kopf gestellt werden, das jede Ethik über Bord wirft.

Wir müssen vom schwächsten Glied unserer Gesellschaft her denken: dem Kind. Jedes Kind hat ein Recht auf einen Vater und eine Mutter, es muss die Rollen eines Mannes (animus) und die Rolle einer Frau (anima) erleben, um seine eigene geschlechtsspezifische Rolle im Leben zu finden. Wir müssen auf dem Boden der Realität bleiben. Toleranz einem anderen Lebensstil gegenüber heißt noch nicht, die ganze Gesellschaft von diesem Einzelfall her neu zu gestalten.

Pfr. Gerhard Mähr

Dazu das interessante Buch: „Gabrielle Kuby: Die globale sexuelle Revolution“

Newsletter der Pfarre

Für die neuesten Informationen der Pfarre Lochau können Sie sich für unseren Newsletter unter folgender Adresse registrieren:

www.pfarre-lochau.at/infos/

Mein liebstes Bibelwort



Mir sind mehrere Bibelstellen wichtig, auf die ich immer wieder gerne zurückgreife. Dennoch entscheiden bei mir hauptsächlich die Gemütsverfassung oder aktuelle Sorgen und Nöte darüber, was gerade hier und jetzt hilfreich für mich ist, und so zur momentanen Lieblingsstelle wird.

Heute wähle ich aus dem **Matthäusevangelium 6,19-21 von der falschen und rechten Sorge: Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.**

Motte, Wurm und Diebe sind es also, die unsere irdischen Schätze zerstören oder stehlen. Ich frage mich, was es in meinem Leben gibt, das diesen Gefahren ausgesetzt sein könnte. Vor allem stelle ich mir die Frage, wieviel Herz an diesen Schätzen hängt. Und erst jetzt fällt mir auf, dass es nicht um Schätze, sondern um meinen Schatz geht, der bei Matthäus angesprochen wird. Das fordert gleich ein Überdenken meiner Schätzliste. Es ist gar nicht so einfach für mich, diesen einen – meinen Schatz - festzulegen. Fast muss ich ein wenig verhandeln: Kann es wirklich nur ein Schatz sein?! Ok. Vielleicht so: Ein großer Schatz und ein großes Herz. Da hat das wirklich Wichtige Platz.

Heidrun Drexel



Eine Perle geht in Pension – Dank an Frau Senta Koller



WENDL

Als ich im Herbst 2000 Frau Koller gefragt habe, ob sie sich die Arbeit im Pfarrhaus vorstellen könnte, hat sie sofort Ja gesagt.

Senta, wie sie von uns allen wertschätzend und liebevoll genannt wird, war ein absoluter Glücksfall für mich als

Pfarrer und sie bleibt es für uns als Pfarrgemeinde.

Die Dienste in einem Pfarrhaus gehen weit über die Reinigung und das Vorbereiten der Mahlzeiten, oft auch für Gäste, hinaus.

Senta hat mit ihrem „grünen Daumen“ unser Pfarrhaus überaus kreativ gestaltet. An der Haustüre und am Telefon war sie immer freundlich und zuvorkommend. Sie hat eine positive und alle willkommen heißende Atmosphäre für das ganze Pfarrhausteam und für alle, die hier ein und aus gehen, geschaffen. Mit großer Liebe hat sie sich dem Gemüse- und Blumengarten gewidmet.

Wenn sie diese Aufgabe nun in jüngere Hände legt, ist das mehr als gerechtfertigt.

Liebe Senta! Ich danke dir von Herzen für all deine Fürsorge für mich und meine Gesundheit! Ich danke dir für deine Offenheit, als ich vor 14 Jahren

als neuer Pfarrer in Lochau begonnen habe! Ich danke dir für deine Treue!

Ich wünsche dir ein ruhigeres Leben ohne viele Verpflichtungen!

Ich wünsche dir weiterhin deine robuste Gesundheit und deine Freude am Mesnerdienst! Wir im Pfarrhausteam freuen uns alle darauf, mit dir hin und wieder einen Kaffee trinken zu dürfen! Nur Gott kann dir deine Liebe und Hingabe auf Seine Weise zurückschenken. Ich sage dir in meinem Namen und im Namen der ganzen Pfarrgemeinde ein großes Dankeschön und Vergelt's Gott!

Pfr. Gerhard Mähr

Mit dem 1. Juli 2014 ist Frau Susanne Keckeis die neue Verantwortliche im Pfarrhaushalt. Ich heiße sie in unserem Pfarrhaus herzlich willkommen!

Ich wünsche ihr Gottes Geist und Kraft für diese verantwortungsvolle Aufgabe.

Beeindruckendes Museum in Galtür

Das Alpinarium in Galtür war das Ziel unseres diesjährigen Frühjahrsausfluges, das wir nach ca. zwei Stunden Fahrt erreichten. Der Anlass zur Entstehung dieses Museums ist stets präsent. Von der Dachplattform aus schweift der Blick auf das imposante Bergpanorama sowie auf „die Mauer“. Sie schützt Galtür vor der Sonnenberglawine, die im Jahr 1999 die Gefahren des Lebens am Berg katastrophal verdeutlichte. Am 23. Februar forderte die Jahrhundertlawine 31 Menschenleben.

Das Paznaun ist schon seit alters her hochgradig lawinengefährdet und doch wollte niemand die Heimat verlassen. Seit der Tourismus nach Galtür kam, nannte man das Dorf „eigensinnig“, denn die Einheimischen verweigerten einen Gletscherausbau und damit den Massentourismus. Der Besuch des Museums machte uns betroffen,

und mit großem Respekt vor dem gelungenen Bauwerk und den heimat-treuen Galtürern zogen wir weiter.

Beim Besuch des wunderschönen barocken Gotteshauses in Galtür segnete unser Herr Pfarrer das Ehepaar Mary und Thomas Karimpumannil, welches an diesem Tag die Silberhochzeit feierte.

Auf dem Rückweg kehrten wir in Flirsch in der Troschana ein. Weiter

ging die Heimreise über Arlberg- und Flexenpass und über den Hochtannberg nach Au, wo wir in der Uralp Station machten. Voll der Eindrücke brachte uns Arnold von Hehle Reisen nach Hause.

Danke an Anneliese für die Organisation und unserem Herrn Pfarrer Gerhard Mähr ein Vergelt's Gott, dass er uns begleitet hat.

Mary Wild



WAIBEL (2)

Firmung mit 16! Rückblick auf das erste Vorbereitungsjahr

„Willst du dich einlassen ...?“ haben wir die Firmlinge am Beginn des gemeinsamen Firmweges gefragt. Dieses Einlassen ist dann für alle ein großes Thema geworden: manche haben sich nur sehr schwer auf unseren gemeinsamen, langen Firmweg eingelassen, manche mit einigem Widerstand aber doch, und manche schienen bereit und auch gerne dabei zu sein. So, wie es halt im Glaubensleben in der heutigen Zeit ist.

Eindeutiges Highlight war das Hüttenwochenende auf der Tschengla / Bürserberg im Herbst 2013. Da war echte Begeisterung zu spüren!

Die Firmtreffen während des Jahres liefen meist etwas mühsam an – „Schon wieder ...!“ – und waren dann immer lustig und energiegeladener: diskutieren über Gott und die Welt, über Sinn und Unsinn, über einfach alles.

Eine gute Figur haben alle Firmlinge gemacht, wo sie unterstützend mitgeholfen haben: bei der Sternsingeraktion, bei der Flurreinigung, am Suppentag, ...

Abgeschlossen haben wir das erste Jahr mit einem „Up date mit Gott“ in Dornbirn Rohrbach und Grillen im Schwarzbach.

Lohnt sich der Aufwand einer solchen Vorbereitung? Wir, Monika Pichler, PA Niko Pranjić und ich, das Firmteam im Hintergrund und auch Pfarrer Gerhard Mähr, wir sind davon überzeugt, dass

Glaubensvermittlung nur noch über eine gute Beziehung und über das Gehen eines gemeinsamen Weges gelingen kann. Ich möchte jedenfalls allen jungen Menschen danken, die sich auf diesen unseren gemeinsamen Weg eingelassen haben!

Edgar Ferchl-Blum



FERCHL-BLUM

Hallo Kinder!

Wir wohnen in einer wunderschönen Gegend. Wenn Fremde zu uns kommen, haben sie einiges zum Staunen. Am meisten vielleicht über unseren See.

Jesus hat auch viel Zeit am See verbracht - am See Genesareth. Es war ein Ort, an dem er Wunder gewirkt hat. Du kennst bestimmt die Geschichte vom wunderbaren Fischfang oder vom Sturm auf dem See.

In der Bibel steht auch:

„Jesus kam an den See von Galiläa; und als er auf den Berg gestiegen war, setzte er sich dort. Große Volksmengen kamen zu ihm, die Lahme, Blinde, Krüppel, Stumme und viele andere bei sich hatten, und sie warfen sich ihm zu Füßen; und er heilte sie.....“

Ihr seht, der See hat im Leben von Jesus eine wichtige und schöne Rolle gespielt.

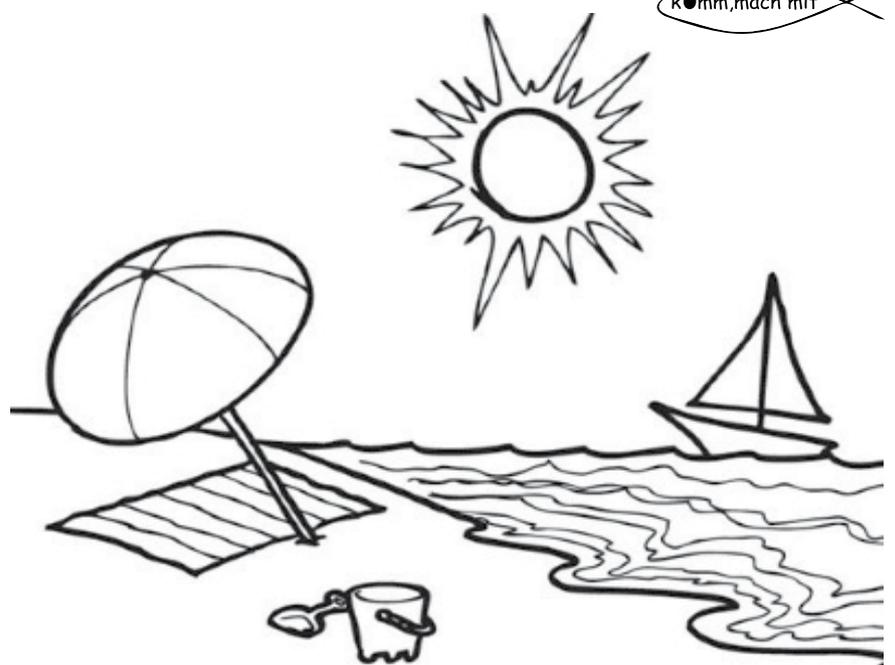
Wie schön, dass wir auch an einem See leben dürfen, und darüber stau-

nen können, was es da alles zu entdecken gibt.

Begib dich in den Ferien auf so eine Entdeckungsreise - finde, staune und freue dich darüber

Eine schöne Sommerzeit, Gottes Engel mögen euch beschützen!

Dagmar
dagmar.mueller@aon.at





Dem Leben eine eigene Richtung geben

- und so seinen Weg entdecken

Aus meiner Nachbarschaft stehen 2 Jugendliche in „Umbruchphasen“ innerhalb ihres Lebenslaufes. Manuel Forster hat sich vergangenen Herbst für den Besuch der HTL für Chemieingenieurwesen in Dornbirn entschieden. Und Joelle Kepp hat vor wenigen Tagen ihre Matura an der Fachschule Marienberg für wirtschaftliche Berufe abgelegt. Beide stellen die Weichen für ihre persönliche Lebensplanung.



Wie hast du den Wechsel von der Mittelschule in die HTL erlebt?

In die HTL kommen Jugendliche aus ganz Vorarlberg, die sehr verstreut wohnen. Mit den alten Schulfreunden bricht die Beziehung weitgehend ab; man sieht sich gelegentlich, redet kurz und geht dann wieder auseinander. Es ist mir lieber, mich mit den neuen Mitschülern anzufreunden, mit ihnen muss ich 5 Jahre zurechtkommen.

Worin siehst du die zentralen Unterschiede zwischen Mittelschule und höherer Schule?

In der Mittelschule kümmern sich die Lehrer um uns und lernen mit uns. Dagegen ziehen die Professoren in der HTL den Stoff durch und gehen wenig auf uns ein. Gut, dass in jedem Fach mindestens ein Mitschüler den Stoff beherrscht und man danach fragen kann. Viermal pro Woche komme ich erst abends nach Hause. Dafür fallen die Hausaufgaben weitgehend weg; das finde ich praktisch.

Welche neuen Herausforderungen sind damit verbunden?

Als Langschläfer kostet es mich oft Überwindung, früh aufzustehen. Die beiden ersten Stunden beginnen dann etwas zäh. Ich lerne nicht unbedingt mehr, weil ich das Meiste verstehe. Wir haben jetzt sogar weniger Schularbeiten pro Halbjahr. Was aber den Druck erhöht, sie nicht zu verhauen.

Was wünschst du dir heute von deiner Zukunft?

Ich will die HTL abschließen, ohne sitzen zu bleiben und dann die Matura bestehen. Danach fange ich vielleicht ein Studium an. Die Studienrichtung weiß ich zwar noch nicht; es kommen aber in der HTL noch einige interessante Fächer hinzu. Zur weiteren Zukunft gehören dann sicher auch Partnerschaft und Kinder.

Zur Person

Manuel Forster

- 15 Jahre
- Hobbys: Leichtathletik, Skifahren, Geo-Caching;
- Lieblingsfächer: Mathematik, analytisches Labor;
- Motto: Beginne den Tag spät, denn er ist lang genug



Welche Pläne verfolgst du nach deiner Matura?

Anfänglich habe ich mir einen Aus-

landsaufenthalt überlegt. Aber ich will studieren und deshalb keine Zeit verlieren. Momentan wäge ich noch zwischen dem Lehramtsstudium Kochen und Service oder Psychologie ab. Besonders reizen mich Schul- oder Kriminalpsychologie.

Worin besteht für dich ein gutes und glückliches Leben?

Ich bin glücklich, wenn alle um mich herum glücklich sind. Wir sind ohnehin begnadet, in einem Land zu leben, das so viele Möglichkeiten bietet. Ein gutes Leben besteht für mich darin, mit allen Menschen in meinem Umfeld gut auszukommen und mit ihnen jede Schwierigkeit zu meistern, die das Leben mit sich bringt. An großen Wünschen orientiere ich mich nicht, so wird man nicht enttäuscht.

Wie stellst du dir deine Zukunft bis in 10 Jahren vor?

Wichtig für den Beruf sind mir Abwechslung, die Arbeit mit und den Kontakt zu (jungen) Menschen. Das Lehramtsstudium hat mir die Schule Marienberg schmackhaft gemacht. Als Schülerin habe ich mich dort stets aufgehoben und sehr wohl gefühlt. Zudem möchte ich die Tante vieler kleiner Kinder werden. Selbst zu heiraten und Mutter zu sein, könnte ich mir nicht vorstellen.

Zur Person

Joelle Kepp

- 20 Jahre
- Lieblingsfächer: Kochen, angewandte Informatik;
- Hobbys: Malen, Lesen (Krimis), Musik mit der Familie, Schwimmen
- Motto: Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist.

Das Gespräch führte Gerold Münst.
gerold.muenst@pfarre-lochau.at



Sanctus Gebhardus - Der Bodenseeheilige

Der 7. August 949 ist sein Geburtstag, sein Todestag jedoch, der 27. August, wurde zum Gedenktag des Heiligen – der Gebhardsberg bei Bregenz zum Wallfahrtsort

Vita: Gebhard = der Gebefreudige, war der viertgeborene Sohn von Ulrich VI. und der Dietburga von Zähringen, die bei der Geburt verstarb. Geboren, der „frommen Überlieferung“ nach, auf dem „Schloss Hohen-Bregenz“ der „Alten Grafen von Bregenz“, der Udalrichinger. Nach der Kindheit in Bregenz kam er sehr bald an die Domschule in Konstanz, zu Bischof Konrad. Als junger Domherr wurde er 30-jährig zum Bischof gewählt.

Konstanz war seit der Wende vom 6. zum 7. Jahrhundert Bistum. Im 10./11. Jahrhundert reichte dieser Bischofssitz vom St. Gotthard bis an den Neckar, von der Iller bis an den Rhein bei Breisach mit einer engen Verbindung zu den Kaisern des Reiches, den Ottonen.

Der **Gebhardsberg** – heute in Ruinen – sitzt am südlichsten Sporn des Pfänderstocks, einer Kanzel gleich. Möglicherweise stand an diesem markanten Punkt schon in der Römerzeit ein „Wartturm“. Gebhard kam der Legende nach in einer sich aus dem Mauerwerk erhebenden Empore, einem Chor-Erker, zur Welt. Am 8. März 1647 wurde die Festung von schwedischen Truppen bei der Eroberung von Bregenz in die Luft gesprengt. Von den einstigen Wehranlagen blieben nur Ruinen, jene der Ringmauer. Die heutige Kapelle steht dort, wo einst der Palast des alten Schlosses stand, an dem Ort, wo diese am Ende dieses 17. Jahrhunderts durch franziskanische Einsiedler (Weihe 1723) errichtet worden war. Nach einem Brand 1791 wurde dieselbe neu aufgebaut.

Sein **Tod** ist ebenfalls von allerlei Legenden umwoben. Entgegen dem allgemeinen Usus wurde er auf eigenen Wunsch nicht im Konstanzer Marien-

münster begraben, sondern in „seinem“ Kloster Petershausen. In frühen Darstellungen der Romanik wird der Hl. Gebhard mit Bischofsstab und Kirchenmodell gezeigt, später in der Gotik mit dem tiarageschmückten Papsthaupt Gregor des Großen. Er ist seit 1914 erster Patron der Kirche Vorarlbergs und seit 1968 Diözesanpatron.

Eine **Wallfahrt** zum Geburtsort dieses Grafensohnes war noch in meiner Pflichtschulzeit ein willkommenes Anlass, gegen Ende der Schulferien diesen Ausflug, diese Pilgerwanderung mit der Bregenzer bzw. schwäbischen Großmutter zu machen. Früher waren es Tausende von Pilgern, die aus den umliegenden Bodenseegemeinden nach Bregenz kamen, viele mit dem Schiff. Die Feiern dauerten mehrere Tage und waren neben allem Sakralen auch begleitet von einem jahrmarkt-ähnlichen Treiben.

Irmtraud Garnitschnig
irmtraud.guide@gmail.com

nachzulesen bei:

Bewahren und Bewähren, Festschrift zur St. Gebhard-Tausendjahrfeier, VLR 1951

Elmar Schallert, Der heilige Bischof Gebhard, Dornbirn 1995



Geburt des Hl. Gebhard, Altarbild Gebhardsbergkirche;
Maler: F.X. Drexel, 1762 Foto Risch Lau, Bregenz

Wir danken

... für die Druckkostenbeiträge fürs Pfarrblatt in der Höhe von € 1.829,50 - das tut der Kassa gut! Allen Einzählern sei vielmals gedankt! Natürlich nehmen wir gerne jederzeit Spenden entgegen: Pfarre Lochau IBAN AT30 3743 9000 0314 4151. Herzlichen Dank schon im Voraus!

Erstkommunion – ein gelungenes Fest!

Unsere diesjährige Erstkommunion war ein richtiges Fest! Ich bedanke mich für das Gelingen bei allen Beteiligten, beginnend von den Religionslehrerinnen Sonja Alge und Andrea Renn, der Werklehrerin Karin Salzmann und Direktorin Andrea Rüdiger-Sagmeister über alle Eltern, die sich auf ganz unterschiedliche Weise in den Tischrunden, den Gemeinschaftstagen, bei der Organisation der Kutten und beim Kirchenschmuck eingebracht haben. Ich danke Anita Bonetti, Dagmar Eienbach, Rosa Erlacher und Daniela Dirnbauer und Birgit Bonner mit ihren Teams für die Organisation und Gestaltung der Gemeinschaftstage. Ich danke dem Musikverein, dem Kirchenchor und Kinderchor für die musikalische Gestaltung der Messe und der anschließenden Agape auf dem Pfarrplatz. Es war ein rundum gelungenes Fest!

Pfr. Gerhard Mähr

Gottesdienste in der Wallfahrtskirche auf dem Gebhardsberg:

- Jeden Mittwoch vom 25.06. bis 20.08. um 19.00 Uhr Hl. Messe
- Gebhardsfest: 27. August um 10.00 Uhr Festgottesdienst
- Gebhardswoche: 27. August bis 3. September täglich Hl. Messe um 9.00 Uhr, außer Sonntag um 10 Uhr



Taufen



Valentina Deuring
Eltern Thomas Außerlechner und
Nadja Deuring
Erlenstraße 4
Taufe am 17.05.2014



Natalia Cosima Morik
Eltern Raoul und Marion Morik
Dr. Huber Straße 1
Taufe am 24.05.2014



Fabian Stefan Güldenbergl
Eltern Mag. Sonja und Dr. Stefan
Güldenbergl
Am Rintl 7
Taufe am 21.06.2014



Elisa Marie Malang
Eltern Dietmar Malang und Susanne
Feuerstein
Hörbranz
Taufe am 28.06. 2014



Florentin Anton Fessler
Eltern Jonny Barnjak und Anja Fessler
Landstraße 21
Taufe am 28.06.

Tauftermine:

Jeden 2. Sonntag im Monat im Rahmen der 10 Uhr Sonntagmesse und jeden 4. Samstag um 15 Uhr.

So 14.09. um 10.00 Uhr
Sa 27.09. um 15.00 Uhr
So 12.10. um 10.00 Uhr
Sa 25.10. um 15.00 Uhr
Sa 22.11. um 15.00 Uhr
So 14.12. um 10.00 Uhr

Leinwand und Beamer in der Kirche

Bei verschiedenen Anlässen unseres pfarrkirchlichen Lebens können Bilder und kurze Videoclips in unserer Kirche eine große pastorale Chance sein. Wir denken hier an die Erstkommunion- und Firmvorbereitung, an Schulgottesdienste, Familienmessen, Totenwachen usw.

Nach gründlichen Überlegungen hat sich unser Pfarrkirchenrat für die Installation einer Leinwand und eines Beamers in unserer Kirche entschieden. Wir hoffen, dass uns diese moderne Technik für die Verkündigung des Wortes Gottes eine gute Hilfe ist.

Pfr. Gerhard Mähr und PAss. Niko Pranjic

Trauung



Mag. Judith Zortea und Mag. Thomas Guschl
Weidenweg 10
Trauung am 04.07.2014



Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfr. Gerhard Mähr, 6911 Lochau
T: +43(0)5574 / 424 33
kanzlei@pfarre-lochau.at
www.pfarre-lochau.at

Redaktion: Helga Alge, Annemarie Bernhard, Imtraud Garnitschnig, Pfr. Gerhard Mähr, Dagmar Müller, Gerold Münst, PAss. Niko Pranjic

Layout: Evelyn Bernhard, Thomas Bernhard
Titelbild: Wolfgang Mader

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
27.10.2014



Neuerung Jesusfeier – Familienmesse!

Beim Treffen am 25.06.14 mit den Verantwortlichen der Jesusfeier, dem Team „Beziehung und Familie“ und Hr. Pfarrer Mähr haben wir für das nächste Jahr folgende Neuerung überlegt und beschlossen.

Der dritte Sonntag im Monat ist immer „Familiensonntag“: hier findet abwechselnd die Jesusfeier oder die Familienmesse statt.

Der Ort und der Zeitpunkt bleiben gleich:

die Jesusfeier um 10.30 im Chorprobenraum des Pfarrheimes und die Familienmesse um 10.00 in der Pfarrkirche.

Bei der Gestaltung der Familienmesse wird Pfarrer Mähr in Zukunft auch von Müttern unterstützt, damit unsere Kinder möglichst viel mitnehmen können.

- 21. September Familienmesse mit Erntedank.
- 19. Oktober Jesusfeier im Pfarrheim, Kartoffeltag und Weltmissionssonntag
- 16. November Familienmesse mit Einladung zum gemeinsamen Mittagessen des Teams „Beziehung und Familie“.

Birgit Bonner, Bernadette Groß, Tanja Kogler, Pfr. Gerhard Mähr, Birgit Moosbrugger, Edeltraud Rädler und Judith Zortea



Vorankündigung Bibelkurs: Bibel einfach lesen



Im Herbst bietet das Katholische Bildungswerk wieder einen Bibelkurs mit der bewährten Referentin, Frau Dr. Agnes Juen, an. Thema ist dieses Mal:

**Das Feuer bewahren, statt die Asche anbeten:
Das Hohelied der Liebe und Ijob**

Die Termine zur Vormerkung:

- 25. September 2014
- 2. Oktober 2014
- 9. Oktober 2014
- 16. Oktober 2014

Dieser 4-teilige Bibelkurs ist einfach aufgebaut, methodisch abwechslungsreich und bietet weiterführende Anregungen. Es gibt genügend Raum für Fragen und Diskussion.

Beginn ist jeweils um 20 Uhr im Pfarrheim, Beitrag Euro 12,--

Über das genaue Programm werden Sie rechtzeitig im Xavernet mittels Plakaten und Foldern informiert.



Der im Frühjahr vom Katholischen Bildungswerk veranstaltete Bibelkurs über die Apokalypse mit der bewährten Referentin, Frau Dr. Agnes Juen, fand regen Zuspruch. Danke dem Arbeitskreis Bildung für die Organisation!

Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass der Männergesangsverein Lochau am ersten Sonntag im Oktober bei der Theresienkapelle auf dem Pfänder eine Messfeier musikalisch gestaltet.

In diesem Jahr ist es am **5. Oktober um 11.00 Uhr**



BÖCK



**Vorankündigung!
Bitte vormerken!**

**Herbstwallfahrt
am 9. Oktober 2014**

Ziel ist die Kapelle Maria Loretto in Immenstadt am Alpsee. Nähere Angaben folgen im Herbst.

Der Arbeitskreis Soziales freut sich schon heute auf rege Teilnahme!



Unsere Verstorbenen

Erinnerung ist ein kostbarer Schatz

Es ist nie der richtige Zeitpunkt,
es ist nie der passende Tag,
es ist nie alles gesagt,
es ist nie alles getan,
es ist immer zu früh,
und doch.....,
da sind Gedanken, Gefühle,
gemeinsam Erlebtes,
Geschichten, Erinnerungen,

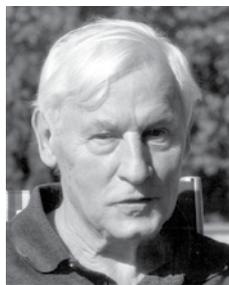
Andenken, Höhen und Tiefen,
Momente die einzigartig,
die schön, die unvergessen,
die besonders, die einfach waren.
Und diese Momente gilt es
festzuhalten, einzufangen, zu bewah-
ren, um kommende Herausforderun-
gen zu bestehen.



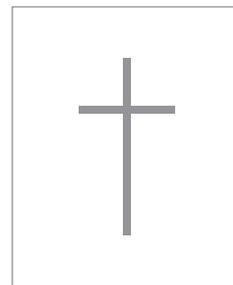
**Wir wollen unseren
Verstorbenen ein treues
Andenken bewahren.**



**Alfred
Schlömmner**
* 1930
† 09.05.2014



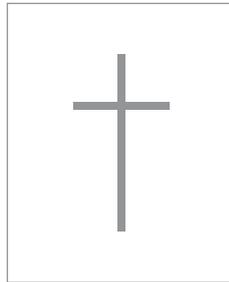
Franco Vicenzi
* 1937
† 01.06.2014



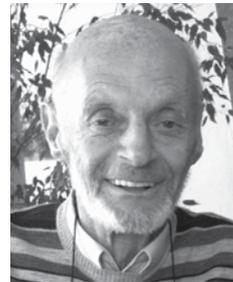
Walter Traub
* 1940
† 27.05.2014



Paul Ritter
* 1940
† 08.06.2014



Gabriele Wipper
* 1960
† 05.05.2014



Franz Speckhofer
* 1930
† 03.06.2014

Hinschauen statt wegschauen!

Unsere Parlamentarische Bürgerinitiative „Fakten helfen!“ stößt auf großes Echo. Vielen Dank, wenn Sie bereits unterzeichnet haben.

Dass wir noch immer nicht wissen, wie viele Schwangerschaftsabbrüche es in unserem Land gibt, empfinden viele Menschen als irritierend.

Nüchtern betrachtet gibt es keinen triftigen Grund dafür, warum die Situation so ist wie sie ist. Denn in allen uns umgebenden Ländern sind statistische Erhebungen über Abbrüche seit vielen Jahren selbstverständlich. Unsere Devise muss sein: Hinschauen statt wegschauen, Transparenz statt Tabu!

Aus den Erfahrungen unserer jahrzehntelangen Beratungs- und Hilfspaxis für Schwangere in Not sehen wir es als unseren Auftrag, hier nicht locker zu lassen. Wir sind davon überzeugt, dass es eine tiefe Ungerechtigkeit gegenüber Frauen ist, sich nicht dafür zu interessieren, warum sie keinen anderen Ausweg als einen Schwangerschaftsabbruch gesehen haben. Eine seriöse Erforschung der Ursachen ist überfällig!

Es werden vor allem von der Politik Scheuklappen aufgesetzt, damit wir uns nicht mit den eigenen Versäumnissen beschäftigen müssen. Ein solches Verhalten empfinden wir gegenüber

den Frauen als zynisch, respektlos und lieblos. Wir müssen als Gesellschaft dahin kommen, ohne Schuldzuweisungen offen und respektvoll über die Problematik zu reden.

Setzen wir uns deshalb gemeinsam für die Einführung einer anonymen Statistik und Motiverhebung ein. Bitte unterzeichnen Sie unsere Bürgerinitiative und bitten Sie Ihre Familie und Freunde um Unterschriften. Die Unterschriftsbogen liegen in unserer Kirche auf. Nur wenn wir wirklich sehr viele sind, werden wir gemeinsam etwas erreichen. Danke!

Dr. Gertraude Steindl, Präsidentin



Juli

*Für die Geschwisterlichkeit und menschliche Größe im Sport.
Für die Gläubigen in ihrem Einsatz für das Evangelium, gerade in den ärmsten Gebieten.*

- Fr 18.07.** Krankenkommunion
- Sa 19.07. 16.00 Uhr** Trauung von Sabine und Dominik Böhler aus Rankweil
- So 20.07. 10.00 Uhr** Christophorussonntag
- Sa 26.07. 15.00 Uhr** Taufe von Theo Sebastian Maier
- Sa 26.07. Dorrfest 20.30 Uhr** Vespas werden im Schulhof gesegnet; herzliche Einladung an alle Vespafahrer
- So 27.07. 10.00 Uhr** Eucharistiefeier im Schulhof – Dorrfest; Opfer für die Caritas „Zukunft ohne Hunger“

August

*Flüchtlinge mögen Aufnahme und Schutz finden.
Für die Christen in Ozeanien in ihrem Zeugnis für das Evangelium.*

- Fr 15.08. Maria Himmelfahrt 10.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Kräuter- und Blumensegung; Beginn beim Pfarrgarten
- Fr 22.08. 19.00 Uhr** Messe bei der Rochuskapelle, bei schlechtem Wetter in der Kirche
- So 31.08. Diözesanpatron Hl. Gebhard 10.00 Uhr** Eucharistiefeier

In den Sommerferien entfallen die Werktagsmesse am Donnerstag um 19.00 Uhr und das Trauercafé.

Zu unseren regelmäßigen Gottesdiensten laden wir Sie gerne ein:
Sa 19.00 Uhr Vorabendmesse
So 10.00 Uhr Eucharistiefeier
Di 9.00 Uhr Hl. Messe
Do 19.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Anbetung bis 20.15 Uhr

Termine für das Trauercafé
Jeden 1. Samstag des Monats von 14.30 – 17.00 Uhr im Pfarrheim.

- 06.09.2014**
- 04.10.2014**
- 08.11.2014**
- 06.12.2014**



September

*Um Liebe und Unterstützung für geistig Behinderte.
Das Evangelium inspiriere die Christen in ihrem Einsatz für die Armen.*

- Mo 01.09. 18.30 Uhr** Wortgottesdienst zur Wahl des neuen Bürgermeisters
- Sa 06.09. 14.30 Uhr** Trauercafé, **19.00 Uhr** Eucharistiefeier im Weinberg bei Schloss Hofen, bei schlechtem Wetter in der Kirche
- Mo 08.09. 08.00 Uhr** Eröffnungsgottesdienst der VS
- Di 09.09. 08.00 Uhr** Eröffnungsgottesdienst der VMS
- So 14.09. 10.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Taufmöglichkeit
- So 21.09. 10.00 Uhr** Familienmesse mit Erntedank, mitgestaltet von Georg Bertel und den Bäuerinnen
- Sa 27.09. 15.00 Uhr** Taufe von Maximilian Maas
- So 28.09. 10.00 Uhr** Eucharistiefeier beim Feuerwehrhaus



Erntedank REICHART



FEUERWEHR LOCHAU

Oktober

*Gott schenke Frieden, wo Krieg und Gewalt herrschen.
Der Sonntag der Weltmission entzünde in Jedem den Wunsch, das Evangelium zu verkünden.*

- Fr 03.10.** Krankenkommunion
- Sa 04.10. 14.30 Uhr** Trauercafé
- So 05.10. 11.00 Uhr** Messe in der Theresienkapelle am Pfänder gestaltet vom Männerchor
- Sa 11.10. 19.00 Uhr** Vorabendmesse musikalisch gestaltet vom MV-Lochau anlässlich 90 Jahre Blasmusikverband „Gott sei Dank – Blasmusik“
- So 12.10. 10.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Predigt und Primizsegen von Kpl. Fabian Jochum
- So 19.10. 10.00 Uhr** Messe zum Weltmissionssonntag, anschl. Kartoffeltag im Pfarrheim
- 10.30 Uhr** Jesusfeier im Pfarrheim
- Sa 25.10. 15.00 Uhr** Taufmöglichkeit

November

*Für die Einsamen: sie mögen die Nähe Gottes spüren.
Für eine weise Begleitung der Seminaristen und der jungen Ordensleute.*

- Sa 01.11. 10.00 Uhr** Hochfest Allerheiligen – Eucharistiefeier mitgestaltet vom Kirchenchor
- 14.00 Uhr** Totengedenken mit Gräbersegnung
- So 02.11. 10.00 Uhr** Allerseelen – Eucharistiefeier mit namentlichem Gedenken aller Verstorbenen des letzten Jahres
- Fr 07.11.** Krankenkommunion
- Sa 08.11. 14.30 Uhr** Trauercafé
- So 09.11. 10.00 Uhr** Seelenonntag – Eucharistiefeier mit Ehrung der gefallenen Soldaten und zivilen Opfer der beiden Weltkriege ; Musikalische Gestaltung: MV-Lochau und Männerchor Lochau
- So 16.11. 10.00 Uhr** Familienmesse - anschl. gemeinsames Mittagessen für alle, organisiert vom Team Beziehung und Familie im Pfarrheim
- Sa 22.11. 15.00 Uhr** Taufmöglichkeit

Urlaub von Pfr. Gerhard Mähr vom Montag, 28.07. bis Freitag, 15.08.2014. Die Urlaubsvertretung übernimmt Pfr. Pius Fäßler.

Bei Todesfällen und dringenden seelsorglichen Angelegenheiten wenden Sie sich bitte vom 28.07. bis 03.08. an Sonja Reichart 0664/886 47 616 und vom 04.08. bis 15.08. an Sybille Willer 0650/98 50840.



Nach der **MinistrantInnenaufnahme** in der Kirche am 15. Juni machten die 7 Neulinge mit Betreuerin Verena Willer einen Ausflug zum Waldlehrpfad nach Möggers und auf den Ponyhof nach Scheffau. WENDL



Kindersegnung: Nach der Familienmesse am 22. Juni, welche die Schüler der ersten Klasse Volksschule mit ihrer Religionslehrerin, Frau Rosa Erlacher, gestalteten, erhielten alle Kinder von Pfr. Gerhard Mähr und P. Georg Gantioler den Segen Gottes. Herzlichen Dank allen für die wunderbare Gestaltung dieser Hl. Messe. SCHMID



Die **Familienmesse** am 8. Juni in der Kirche hat die Querflötengruppe des MV Lochau mitgestaltet. Der anschließende Frühstopp fand bei bester Musik, prächtigem Wetter und guter Bewirtung auf dem Pfarrplatz statt und wurde von der Jugend des Musikvereines, im Besonderen von Sabrina Egger, organisiert. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für diesen schönen Sonntagvormittag! SCHALLERT



Der **Ausflug des Pfarrcafé-Teams** führte uns dieses Jahr zu Metzler naturnah.at in Egg. Nach einer sehr interessanten und humorvollen Führung durch Ingo Metzler stärkten wir uns am gut sortierten und appetitlich angerichteten Buffet. PICHLER



Eine Augenweide war der **Blument Teppich**, welchen Verena Bühler mit ihrem Team an **Fronleichnam** auf den Pfarrplatz gezaubert hatte. Vielen Dank für dieses schöne, aussagekräftige Bild und herzlichen Dank auch an die Blumenspendler! MADER